

## Initiative gegen Gewalt an Grundschulen „Starke Kids sind fair“ geht stark in die Zukunft

Sich über eigene und die Gefühle anderer klar werden, um auf Konfliktsituationen vorbereitet zu sein – das sind Lernziele von „Starke Kids sind fair“, einer Initiative zur Gewaltprävention an Grundschulen. Nachdem das Konzept an den Grundschulen in Baden-Württemberg auf große Zustimmung getroffen ist, fällt bei „Starke Kids sind fair“ nun der Startschuss für eine bundesweite Ausdehnung. Dabei hat die Initiative wichtige Unterstützer für die Zukunft gewonnen. Schirmherrin ist Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung.

Insgesamt musste sich jedes vierte Kind bereits mit Gewalt an der eigenen Schule auseinandersetzen, jedes zehnte sogar mehrmals. Eltern, die bereits von Gewalt an der Schule ihrer Kinder gehört haben, geben dabei zu über 70 Prozent an, dass ihnen am häufigsten von verbaler und körperlicher Gewalt berichtet wurde. Mit knapp 60 Prozent, noch weit vor Erpressungen und dem Mitbringen von Waffen, steht die psychische Gewalt in Form von Bullying und Mobbing. Diese Ergebnisse lieferte eine Umfrage des Marktforschungsinstitutes YouGovPsychonomics im Auftrag von „Starke Kids sind fair“.

Die Initiative gegen Gewalt an Grundschulen will Kindern genau diese Anfänge von Gewalt bewusst machen. „Dabei liegt unser Fokus vor allem auf der psychischen Gewalt, die zwar unscheinbarer, jedoch nicht minder grausam ist“, erklärt Nicole Messmer, Sprecherin von „Starke Kids sind fair“. „Unser Ziel ist es, dass sich Kräfte aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zusammenschließen, um Kindern eine gewaltfreie Schulzeit zu ermöglichen.“ Hauptunterstützer ist, neben dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, Capri-Sonne. Das Marktforschungsinstitut YouGovPsychonomics setzt sich für die Initiative ein, indem es die Marktforschung übernimmt. „Wir sind offen für weitere Förderer, denn dann können wir noch intensiver daran arbeiten, dass Kinder sich in der Schule wohlfühlen“, äußert Nicole Messmer.

### **Bundesweit unter Schirmherrschaft von Dr. Annette Schavan**

Im Schuljahr 2006 / 07 wurden an die rund 2.600 Grundschulen in Baden-Württemberg insgesamt 12.000 Unterrichtsmappen geschickt. Die Schirmherrschaft übernahm im Schuljahr 2006 / 07 der baden-württembergische Kultusminister Helmut Rau. Das Konzept „Starke Kids sind fair“ stieß dabei auf positive Resonanz, weshalb es für das Jahr 2009 ein bundesweites Angebot gibt. „Wir sind sehr stolz darauf, die Bundesbildungsministerin als Schirmherrin für die Initiative gewonnen zu haben“, betont Nicole Messmer. „Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass Gewaltbereitschaft aus unseren Klassenzimmern verschwindet. Nur, wenn wir uns gemeinsam und kontinuierlich engagieren, können Grundschulen gewaltfreie Räume bleiben“, schreibt Dr. Annette Schavan in einem Grußwort.

### **Neben Unterrichtsmappen nun auch Lehrerfortbildungen**

„Nur etwa einem Viertel aller befragten Eltern sind Maßnahmen zur Prävention von Gewalt an Schulen bekannt. Jede fünfte Schule bindet Gewalt als Thema in den Unterricht ein“, berichtet Daniela Gosewisch, Projektleiterin des Marktforschungsinstitutes YouGovPsychonomics, über weitere Ergebnisse der Umfrage. Da dieses Ergebnis wenig zufriedenstellend ist und Eltern hier einen großen Bedarf sehen, möchte „Starke Kids sind fair“ zu einer Verbesserung der Situation beitragen und stellt Lehrerinnen und Lehrern kostenlos Unterrichtsmaterial in Form von Arbeitsmappen für die Klassen 1 bis 4 zur Verfügung. „Es ist wichtig, möglichst



**Initiative zur  
Gewaltprävention  
an Grundschulen**

früh mit Gewaltprävention an Schulen zu beginnen. ‚Starke Kids sind fair‘ stärkt das Bewusstsein der Kinder für eigene und die Gefühle anderer und bereitet so auf Konfliktsituationen vor“, informiert Nicole Messmer.



**Initiative zur  
Gewaltprävention  
an Grundschulen**

Um auch Lehrerinnen und Lehrern im Schulalltag mehr Hilfestellung zu diesem Thema geben zu können, bietet „Starke Kids sind fair“ in Kooperation mit der Konfliktschulung „Gewaltfrei Lernen“ nun auch deutschlandweit Lehrerfortbildungen an. Das Schulungskonzept von „Gewaltfrei Lernen“ unterstützt Pädagogen und Eltern in Fortbildungen bei einem geschickten Umgang mit den alltäglichen Konflikten unter Kindern. Die Kursangebote für Kinder und Jugendliche geben diesen praktische Beispiele, wie sie sich im Umgang miteinander klar über ihre Wünsche und Ideen verständigen können.

### **Prominente Botschafter**

Repräsentiert wird die Initiative zudem durch Sonja Fuß, Fußballnationalspielerin. „Als Teamsportlerin ist mir der faire Umgang mit dem Gegenüber ein besonderes Anliegen, weshalb ich die Initiative gern unterstütze“, sagt Sonja Fuß. Das Lernziel der Initiative ist es, Schülerinnen und Schüler mit den Themen Respekt, Toleranz und dem Umgang mit Aggressionen vertraut zu machen. Ein Punkt, der auch Shary Reeves, die Schauspielerin und Moderatorin der WDR-Kindersendung „Wissen macht AH!“, als Botschafterin überzeugen konnte. „Ich unterstütze die Initiative, weil sie Kinder ernst nimmt und auf konkrete Konfliktsituationen vorbereitet“, betont Shary Reeves. Geplant sind darüber hinaus bundesweite Aktionstage. „Es ist uns ein Anliegen, möglichst überall auf das Thema aufmerksam zu machen und zu zeigen, welche Möglichkeiten es gibt, zu handeln“, so Nicole Messmer.

### **Starke Kids sind fair**

Die Initiative startete im Schuljahr 2005 / 06 als Pilotprojekt im Raum Karlsruhe, Pforzheim und Offenburg. Im Schuljahr 2006 / 07 erhielten alle Grundschulen in Baden-Württemberg die Unterrichtsmaterialien für „Starke Kids sind fair“. Unterstützt und wissenschaftlich begleitet wird das Projekt vom Grundschulpädagogischen Arbeitsbereich der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

Ludwigshafen, den 10.02.2009

### **Pressekontakt:**

Publik. Agentur für Kommunikation GmbH  
Nicole Messmer (-31), Vera Eich (-33)  
Rheinuferstr. 9  
D-67 061 Ludwigshafen  
Tel: +49 - 621 - 963600 - 0  
Fax: +49 - 621 - 963600 - 50  
E-Mail: n.messmer@publik-kom.de, v.eich@publik-kom.de  
Internet: www.publik-kom.de

*Mit freundlicher Unterstützung von:*



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung